

Jahresbericht 2022 der EBM Schweizer Zweig

Bis ans Ende der Welt sollt ihr meine Zeugen sein. Diesen Auftrag hat Jesus seinen Nachfolgern vor seiner Himmelfahrt gegeben und dieser gilt bis zu seiner Wiederkunft. Er fordert in unserer Zeit Missionsgesellschaften besonders heraus. Einerseits sind es die hohen Kosten, die heute für einen Auslandsaufenthalt entstehen, dann aber auch das Ausbleiben von berufenen MitarbeiterInnen und was dazu kommt sind die starken Fokussierungen vieler Gemeinden auf das hier und jetzt im eigenen Umfeld. So bleibt für die Ausbreitung des Evangeliums, für die Schwach- und Unerreichten oft wenig übrig.

Wir freuten uns, dass wir in Wettingen und Basel je einen Missionsgottesdienst gestalten und durchführen konnten wo wir auch die Möglichkeit hatten, in diesen beiden Gemeinden die Arbeit von der EBMI vorzustellen. Wir wissen um das kleine Fenster, das uns aber doch die Möglichkeit gibt, den Blick für den ganzen Auftrag Jesu, bis ans Ende der Welt, aufzuzeigen. Dennoch freute es uns, auf diese Weise in unseren Bundesgemeinden unterwegs zu sein. Gerne besuchen wir auch weitere Gemeinden.

Eine grosse Herausforderung hatten wir mit dem Erhalt des Gütesiegels, das ursprünglich von der Evangelischen Allianz (EA) ins Leben gerufen wurde. Das Interesse daran war so gross, dass dies die Möglichkeiten der EA überstieg. Damit dieses «Siegel» in der Öffentlichkeit weiter Anerkennung findet, müssen viele neue Aufgaben erfüllt werden, die uns auch in Zukunft beschäftigen werden. Dank dem grossen Einsatz von Bruno Fröhlich und Stefan Gisiger wurde uns dieses Siegel für die nächsten zwei Jahre erteilt.

Den Missionstag konnten wir wie geplant in Zürich durchführen. Der scheidende Generalsekretär Christoph Haus wies in seinem Referat darauf hin, dass gerade das Teilen der ersten Gemeinde in der Apostelgeschichte ein wesentliches Element war, um Menschen für Christus zu gewinnen. Er zeigte uns an heutigen Beispielen auf, wie das auch in Kuba, Indien und der Türkei immer noch der Fall ist. Wir freuten uns am regen Interesse und können diese Missionstage unseren Gemeinden sehr empfehlen.

Der internationale Missionsrat 22 fand in Leipzig statt. Während in der Schweiz kaum noch Einschränkungen wegen Covid vorhanden waren, galt in Deutschland immer noch ein hartes Durchgreifen, so dass sich die Teilnehmer alle Tage testen lassen mussten. Einer der Schwerpunkte war die Verabschiedung von Christoph Haus und die Einsetzung von Michael Kisskalt als neuen Generalsekretär. Ebenfalls verabschiedete sich auch Matthias Dichristin als Promoter und Fundraiser. Er wurde von Michael Fischbeck Deutschland ersetzt.

Das Weihnachtsprojekt 2022 für Adana hatte einen Zusammenhang mit unserem Missionstag in Zürich. Gerade die kleine Gemeinde in Adana fiel durch ihre grosse Bereitschaft im Teilen auf. Viele Flüchtlinge aus dem Osten erhielten bei ihnen erste Hilfe. So wollten wir auch mit unserer Weihnachtsaktion ein Zeichen setzen und ihnen beim Erwerb von Land und Kirchenbau helfen. Es freut uns besonders, dass für dieses Projekt die grosse Summe von 44'620 Fr zusammengekommen ist. Herzlichen Dank allen, die zu diesem Beitrag mitgeholfen haben. Leider musste wegen den massiv gewachsenen Unterkunfts-kosten der Missionsrat von Adana nach Izmir verlegt werden.

Eine besondere Freude ist unsere neue Homepage, die viel einfacher zu handhaben ist als die Alte. Wir hoffen dadurch unseren Gemeinden ein aktuelles Bild von unseren Arbeitsgebieten, unserer Arbeitsweise und unseren MitarbeiterInnen, die im weltweiten Einsatz stehen, geben zu können. Darüber hinaus hoffen wir auch Missionsinteressierte für die Weltmission zu gewinnen. Einen herzlichen Dank Esther Fröhlich, die sich mit grossem Einsatz dafür eingesetzt hat und immer noch einsetzt.

Ansonsten trafen wir uns im Laufe des Jahres im Vorstand zu 5 Arbeitssitzungen. Eine Sitzung hielten wir zusammen mit dem Hilfswerk COREED, dessen Jahresbericht gleich diesem folgt. Was uns fehlt, sind neue MitarbeiterInnen für den Vorstand, die ein Anliegen für die Missionsarbeit haben. Gerne würden wir neue Leute willkommen heissen und von den kompetenten MitarbeiterInnen in die Arbeit einführen, bevor diese ausscheiden. Noch einmal herzlichen Dank an alle Beterinnen und Beter und allen Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglichen, weltweit wichtige Projekte zu unterstützen.